



**Postilla, Das ist/ Außlegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnnd der heiligen Vätter
Lehr vnnd Meynung/ auff alle Fest vnd Feyertäg durchs
Jahr gepredigt vnd außgelegt ...**

Jtzo zum ersten vnd gantz von newem: sampt einem nutzlichen Register/
(wie nach der Vorredt zubesehen) Darinnen begriffen/ wie viel jedes Fest
vnd Feyrtägliches Euangelium Predigten/ auch was jede Predigt in sich
halte vnd tractire

Hesselbach, Johann

Aschaffenburgk, 1622

XII. Daß ein grober Caluinistischer Lügen sey/ in dem die Caluinisten
fürgeben/ es sey ein schlechter Streit zwischen jnen vnd den Lutheranern/
in den meinsten vnd fürnemsten Artickuln seyen sie ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75727](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75727)

nen einigen heiligen Lehrer gehabt. Duhn kan aber kein frommer Lehrer sein als die Heilige Lehrer.

Zum 5. brauchen die Caluinisten diese Griff/ wann sie ihre Caluinische Lehr an einem Drth einführen wollen/ so verheissen sie den Leuten / sie wolten niemand zu ihrer Lehr vnd Glauben zwingen/ wan sie aber darnach eingensisset haben/das sie sich nur ein wenig herfür thun dürfften / so pressen vnd verachten sie die jennigen/ welche nit ihrer Religion

werden wollen/auff allerley Weis/ bis sie dieselben zu ihren Caluinischen Zuehmen bringen / sie tauffen kein Kinde der Vatter verheisse dan/das er wolle Caluinisch sein vnd werden / sie lassen keinen zu Bewarter Schafft stehen/er verspreche sich dan zu der Caluinischen Religion / sie setzen keinen zu einem Ehrenampt der nicht Caluinisch ist/in Summa was sie den Lutheranern vnd Catholischen nur für Pein vnd Leyde anthun können/das thun sie.

Am Fest der zweyen Aposteln Simonis vnd Jude/ Die 12.

Sermon: Das das ein grober Catholischer Lügen sey in dem die Caluinisten fürgeben/ es sey ein schlechter Streit zwischen ihnen vnd den Lutheranern: in den meinsten vnd fürnemesten Articulen seyen sie einig Über die Wort.

Doch das erfüller würde der Spruch in ihrem Besatz geschrieben: Sie haben mich ohne Ursach gehasset. Matth. 15. ca. v. 25.



Eslebe in dem Herrn / Die Caluinisten beliegen vnd verführen das vnfürsichtig Lutherisch Volck ganz jämertlich/ in dem sie sprechen/ es sey ein schlechter Streit zwischen ihnen vnd den Lutheranern/ in

den meinsten vnd fürnemesten Articulen seyen sie vnter einander einig/ also glaube ihnen das Volck/ vnd läst sich leichtlich zu der Caluinistery bereden/ weil dann nuhn wir Catholischen daselbige gahr vngern sehen / vnd vns viel lieber vnd eher mit den Lutheranern gedulden wollen / als mit den Caluinisten/ dann die Lutheraner sich in vielen Stücken bescheidener gegen vns halten als die Caluinisten/ derhalben will ich in dieser Predig der Caluinisten Tück/ welche sie den Lutheranern erweisen/ entdecken / vnd will mit Gottes hülf lehren / das das ein grober Caluinischer Lügen sey in dem die Caluinisten fürgeben. Es sey ein schlechter Streit zwischen ihnen vnd den Lutheranern/ in den meinsten vnd fürnemesten Articulen seyen sie vnter einander einig. Gott wolle darzu sein Genadt verleyhen / Amen.

Darbey muß man augenscheinlich spüren vnd sehen/ das die Caluiniste falsche Propheten seynd/ weil sie fälschlich fürgeben / es sey ein schlechter Streit zwischen ihnen vnd den Lutheranern/ in den meinsten vnd fürnemesten Articulen seyen sie einig vnter einander / aufgenommen in dem Sacramentsstreit/ welcher doch auch gering sey/ in demal beyde Theil glauben/ das Christi Leib im Abendmahl gegenwertig sey vnd empfangen werde / die frage sey nur/ de mod von der Art vnd weise / wie er gegenwertig vnd zu empfangen sey/ ob durch den Glauben oder mit dem Munde / daran doch auch wenig gelegen/ es nuse nichts zu der Seligkeit/ weil die Lutheraner selbst bekenneten / das die vnwürdigen welche Christi Leib mit dem Munde auch empfangen dennoch verdampft würden. Dñ seynd ja Grobe vnnerschämpte Lügen / mit welchen die Caluinisten die Lutheraner grob beliegen / darbey muß man spüren vnd sehen/ das die Caluinisten Lügengäuffer vnd falsche berieger seyen mit diesen falschen fürgeben machen die Caluinisten das Lutherisch Volck nur sicher/ das sie sich nit für ihnen fürsehen noch hüten/ vnd sie also ihre giftige Lehr desto eher fortpflanzen können. Mehr folger auß diesem betrichtigen fürwenden der Caluinisten/ das dem ge-

meinen Volck/ welches ihnen glaubt/ ein Religion gilt wie die ander/ vnd meine es sey gleich viel/ man sey Caluinisch oder Lutherisch / die Predicanten/ welche sonst nichts zuthun / zanken nur vnter einander/ vnd wolte je einer gelehrter sein/ vnd die Sach besser wissen als der ander.

Es ist auch dieses eine gemeine Aufsuht der falschen Lehrer/ wan sie mit ihrem Schwermin nicht weiter fortkommen können/ vnd im Grundt widerlegt/ das sie dem gemeinen Man verdecktig werde/ so verleimern sie den Streit / geben für es sey daran wenig gelegen / in den Hauptarticulen komme man vberem. Auff diese vnd auff keine andere weis hat Martin Luther auch erstlich seine giftige Lehr fortpflanzen Er hat sich erstlich gestellet/ als sey er gutt Catholisch / allein predig er wieder den Ablass/ vnd hat auch zum ersten nur wieder den Ablass gepredigt / darnach hat er gepredigt die Priester vnd Klosterleut solten heyrathen/ nach diesem hat er die Weis angegriffen/ vnd hat erstlich nur etliche Stück bey der Weis teutsch gehalten/ darnach hat er ganz vnd gahr die Seelmesen abgeschafft / vnd also seynde sie algemach je lenger je weiter fortzufahren.

Dieses alles wenden nuhn die falschen Lehrer also zu ihrem Vorthail für / damit sie desto eher vnterschieff erlangen / vnd die Leut bereden mögen/ man fahre mit ihnen all zu geschwinde / man solte sie vnd ihre Lehr nicht also verdammen

Also mache es auch Arius als seine Lehr in Concilio Niceno verdampft vnd verworffen worden/ da wandte er eyn / das er auch lehrte/ Christus were Gott vnd wahrer Gottes Sohn / die frage sey nur darron wie vnd auff was leyen Weis Christus ein Gott sey/ vnd genemte würde? seine nachkommen trieben diß so weit / das es schemete der Streit bestünde nur auff einem Buchstaben/ ob man saget solte: Christus were mit dem Vatter homo ius, oder homo inio ienes sagten die rechtgläubigen/ diese des Arii nachfolger.

Gleicher Weis hat auch Pelagius den Streit von der Erbsünden gahr gering gemacht / vnd gesagt Elle rem quaestions & non hoc. es sey kein Glaubensarticul/ sonder nur ein nebenfrag. Also thun auch noch heutigs Tags die Caluinisten/ sie sprechen/ an dem Streit zwischen ihnen vnd den Lutheranern von der Person Christi / von Christi Verdienst/ vom freyen Willen/ von der Tauff / vom

Nacht.

Nachtmahl / ic. sey wenig gelegen die Lutheraner herten keine Ursach / sie vnd ihre Gemeyn wegen der vngleichlichen Meynungen zu verdammen. Aber solches ist ein Schaaffsteyde / damit die Caluinisten gleich als reissende Wölff / die Lutheraner hinter schleichen / vnd sie hinter das Trecht führen / vnd ist das auch ein greiflicher grober Lügen / das die Caluinisten fürgeben dürfen / sie stimmten zu beyden Theylen mit den Lutheranern vber ein / sie seynde einander zu wider in den Lehren von der Allmacht Gottes / von seiner Providenz / Regierung / vnd all gemeinem gnedigem Willen / vnd der ewigen Gnaden Wahl vnd Vorsehung / von Christi Leib / vnd von seinem Siken zu der rechten Hand Gottes / von dem all gemeinen Bedienst Christi / von der Wirkung vnd Nothwendigkeit der heiligen Tauff / von dem heiligen Abendmal / von den Cerimonien vnd von dem Broet in dem heiligen Abendmal / wie die verübten zu trösten / damit sie nicht verzweifeln / vnd in mehrern Sücken. das ist auch falsch / vnd ein lauter Verrug / wann die Caluinisten sagen / sie glauben auch eine wahre Gegenwart des Leibs Christi in H. Abendmal. Dann die Caluinisten lehren / Christi Leib sey allein oben in dem Himmel / vnd werde darauß seiner Substanz vnd Wesen nach nicht kommen. Das Abendmal Christi wird aber auff Erden gehalten / derhalben ist es ja wieder der Caluinisten selbst eygen Lehr / das vnser H. Er. Christus mit seinem Leib in dem allerheiligsten Abendmal wahrhaftig zu gegen sey.

Deßgleichen lehren die Caluinisten / das Christus in seinem H. Abendmal auff keine andere Weiß zu gegen sey / vnd empfangen werde / als wie er auch in den Sacramenten altes Testaments gewesen / sime mal die alten vnd neuen Sacramenten in der Substanz vnd Wesen vber ein kommen solten / Ergo ist der Caluinisten fürgeben falsch vnd nichtig / in dem sie sagen: Sie glauben auch eine wahre Gegenwart des Leibs Christi in dem heiligen Abendmal

Wehr pflegen die Caluinisten die Lutheraner ihre Brüder in Christo zu nennen. Aber ich sprich / die Lutheraner seynde der Caluinisten Streiffbrüder / wan die Caluinisten alle Lutheraner in einem Idffel errencken könten / so nemen sie keine Schüssel also günstig vnd holt seynde sie ihren Brüdern / vnd ist das nur ein recht beerrüchtlich Stücklein / damit sie nur den Lutheranern eine Dasein trehen / das sie nicht wider sie predigen / noch schreiben solten / im Fall aber die Lutheraner etwas derogleich wider sie fürnehmen würden / sie als Friedbrecher vnd zänkliche Leut angesehen würden / vnd die Caluinisten also vner dessen ihre Caluinische Zerrthumb vngeshindert einschleichen möchten.

Die Caluinisten wenden Bruderschaft gegen die Lutheraner für / aber in ihrem Herzen seynde sie den Lutheranern doch spinnfeindt. Sie die Caluinisten nennen aber die Lutheraner ihre Brüder / damit der Stimpff auff der Caluinisten Seiten fallen möge / vnd sie für Friedliebende / die Lutheraner aber für zänkliche Leut angesehen würden / dan die Caluinisten haben diese Anschlag gemacht willigen die Lutheraner in die angebotene Bruderschaft / woflan / so wird vnser Lehr vnd Glauben hiermit gutt geheissen / vnd dürfen dieselbige hinführ nicht mehr als falsch verwerffen / willigen

gen sie aber nicht darein / so werden wir doch das Lob der Friedfertigkeit darvon tragen / die Leuth werden von vns als sanftmütigen Lehrern mehr gehalten / vnd den Lutheranern als verhinderer aller Christlichen Eynigkeit gehässig werden / also geben die Caluinisten den Lutheranern nur gute wort vnter Augen / aber auff dem Rücken tragen sie den Wolff / man sagt in dem gemeinen Sprichwort: Das seynde böse Katzen die fornen lecken / vnd hinten krazen. Vnd dis gib die Erfahrung / dann wann die Caluinisten in einem Lande die Oberhand bekommen / vnd reformiren dürfen / so müssen die Lutherische Prediger ihre liebe Brüder für allen Dingen abgest / vnd auß dem Lande getrieben werden. Die Caluinisten richten sich als dan nicht nach dem Wort Christi: Wer zu seinem Bruder sagt du Narr / der ist des höllischen Feners schuldig. Sie vergessen auch der Lehr des H. Apostels Johannis / der also schreibt: Wer seinen Bruder hasset / der ist ein Todtschläger vnd ihr wisse / das ein Todtschläger nicht hatt das ewige Leben in ihm bleibent.

Ferner was sich die Lutheraner gutts zu diesen ihren Brüdern zu versehen haben / ist auch auß dem Orthodoxen Synodo / vnd drauff folgenden Proceß leichtlich zu ermessen. Es sey die Caluinisten mit den Armenianern streitig gewesen / sime nemblich vber dem einigen Articul / von der Gnaden Wahl / in welchem Streit solche Heftigkeit von den Caluinisten letztlich gebraucht worden / das sie die Armenianer (welche sie zu Verantwortung nicht haben wollen kommen lassen) vnd ire Lehr durch einen geschwinden Schluss des Synodi verdampft / das Exerccium ihren genommen / vnd ihre fürnehmste Prediger des Landes ewig verweisen haben / dis haben sie gethon den jenigen / die von ihnen / sime nemblich nur in einem Articul von der Gnadenwahl sich abgesondert haben / was solten dann die Lutheraner sich zu ihnen zu versehen haben / die in so vielen Articulen mit ihnen in dem Streit seynde

Solte ein Caluinischer Herr zur Kayserlichen Dignitet mit der Zeit erhoben werden / so würde der Caluinische Geist ein groß Blutbad anrichten / vnd würden die Lutheraner mit Feuer vnd Schwerdt sampt vns Catholischen / von ihren mit Brüdern verfolget werden. Der Bruderschaft der Caluinisten gemanet mich / gleich wie die Bruderschaft des Joabs mit dem Amasa / darvon wir lesen. Vnd Joab sprach zu Amasa. Bis gegrüßet mein Bruder / vnd Joab fasset mit seiner rechten Hand den Amasa bey dem Barck / als wolt er ihn küßten / vnd Amasa hatte nicht acht auff das Schwerd in der Hand Joabs / vnd er stach ihn durch seine Saiten / das sein Eingeweyde sich auff die Erden schüttet / vnd gab ihm keinen stich mehr / vnd er starb.

Gott wolle den Lutheranern so wohl / als den Caluinisten seine Genad verlenhen / das sie ihre grobe Zerrthumb / die sie wieder die Catholische Kirchen haben / erkennen / sich zu der wahren Catholischen Religion begeben / vnd ewig selig werden Amen.

)C

Ddd iiii

Am